



Erscheint viermal jede Woche und zwar je am Dienstag, Donnerstag, Samstag und Sonntag.
 Abonnement: vierteljährlich für Welsheim 1 M. 5 Pf., durch die Post bezogen 1 M. 25 Pf.
 Inserate für die dreispaltige Zeile oder deren Raum 9 und 10 Pf.; bei öfteren Wiederholungen
 einer und derselben Anzeige entsprechenden Rabatt.
 Passende Correspondenzen werden mit Dank angenommen.

Deutschland.

Stuttgart, 6. November. Heute ist der Bericht der Kammer der Abgeordneten über den Gesetzentwurf betreffend die Gemeindeangehörigkeit erschienen. Derselbe, redigiert von den Abgeordneten Beutter und Sachs, umfaßt 45 Seiten. Mit den leitenden Grundsätzen des Gesetzentwurfs erklärt sich die Kommission im allgemeinen einverstanden und befürwortet den Eintritt in die Verathung des Gesetzes. Was die leitenden Grundsätze des eine größere Autonomie der Gemeinden anbahnenden Gesetzes anbelangt, so sind es folgende: das Streben, dem Bürgerrecht wieder einen lebenskräftigen Inhalt zu verschaffen, Beibehaltung des Bürgerrechts als allhergebrachtes persönliches Recht, Anknüpfung aber der Erwerbung des Bürgerrechts an den Wohnsitz im Gegensatz zum Bürgerrechtsgesetz vom 4. Dez. 1833, Zwang für württ. Staatsbürger, die im Gemeindebezirk wohnen, das 25. Lebensjahr zurückgelegt und 3 Jahre Steuern bezahlt haben, zur Erwerbung des Bürgerrechts, Ausschließung der Nichtbürger von gemeindebürgerlichen Wahl- und Wählbarkeitsrechten, Erklärung der Frohpflicht (Gemeindebedienste) als eine Pflicht sämtlicher Gemeindeglieder, Bestehenlassen allhergebrachter Rechtszustände bezüglich der Gemeindegliederungen, Regelung der Ausweisung bestraffter Personen einerseits im Sinne einer Milderung des bestehenden Rechts durch die Verwandlung des Rechtsanspruchs der Gemeinden auf Ausweisung in ein Antragsrecht, andererseits im Sinne der Verschärfung des bestehenden Rechtszustands durch Ausdehnung der Ausweisungsbefugniß auf bestraffte Personen derjenigen Gemeinden, in welcher sie das Bürgerrecht haben. — Bei Art. 7 hat sich die Kommissionminderheit gegen jedes Zwangsrecht bei einer Bürgerrechtsertheilung ausgesprochen. Einverstanden ist die Kommission damit, daß durch Anstellung als Ortsvorsteher, sowie anderer Gemeindebeamte und Bedienstete, sofern sie württ. Staatsbürger sind, das Bürgerrecht erworben wird, ebenso mit der Aufnahme des positiven Rechtsinhalts der Ehrenbürgerrechte in das Gesetz. Nach Art. 18 soll derjenige, bei dem verschiedene Angehörigkeitsstrafen fruchtlos blieben, seiner gemeindebürgerlichen Wahl- und Wählbarkeitsrechte verlustig erklärt werden können. Die Kommission spricht sich hier für Zulässigkeit der Beschwerde aus. — Was die Zulässigkeit der Ausweisung bestraffter Personen anbelangt, so wird die Kommission darüber eine nochmalige Verathung herbeiführen. — Sehr eingehend ist von den Berichterstattern die Frage der Gemeindegliederungen behandelt worden. — Was den Zusammentritt des Landtags anbelangt, so wird derselbe, wie man hört, noch in diesem Monat erfolgen.

— Auf der Omnibus-Linie Stuttgart—Heslach sind im Oktober dieses Jahres 12,760 Personen befördert worden.

— In Fellbach ist am 5. d. der Grundstein zu einer Methodistenkapelle gelegt worden.

— In Hedelfingen (Cannstatt) wollte am Dienstag Schmied Mühle an einem Pumpbrunnen eine Reparatur vornehmen; von der Leiter, auf welcher er stand, brach ein Sprossen und Mühle stürzte in den tiefen Brunnen. Seine Verletzungen sind bedeutend und sein Leben in Gefahr.

Unterweßbach (Wachnang), 6. November. Ein schweres

Verbrechen hat heute unser sonst so friedliches Thal in Aufregung versetzt. Heute Nacht wurde bei der Seemühle unweit von hier ein Mann im Alter von 48 Jahren aus dem benachbarten Hohnweiler erschlagen, in seinem Blute schwimmend aufgefunden. Der Mann hatte in die Mühle Frucht zum Mahlen gebracht, wollte Abends zu diesem Zweck in dieselbe zurückkehren, verspätete sich aber im Wirthshaus und wurde um Mitternacht unmittelbar vor dem Eingang in die Mühle erschlagen. Neben der Leiche fanden sich die Splitter des hiezu benutzten Stocks, und es scheint, daß dieser Stock der Verräther wird. Das Gericht schritt sofort ein und verhaftete einen jungen Burschen aus einem benachbarten Hof, der den Stock am fraglichen Abend bei sich getragen haben soll. Der Verstorbene war ein friedliebender Mann und hinterläßt Frau und Kinder, die allgemein bedauert werden.

— Die Klagen über eintretenden Wassermangel mehren sich sehr stark im Lande.

Heidenheim, 5. Nov. Die Verbandstoffabrik von Paul Hartmann erhielt kürzlich eine neue Auszeichnung. Ihren Fabrikaten ist auf der italienischen Landesausstellung in Turin, auf welcher die Firma durch die Filialfabrik Pavia ausgestellt hatte, die goldene Medaille zuerkannt worden.

— Aus Heidenheim vom 5. ds. wird geschrieben: Der trockene Nachsommer brachte unserem Brenzthal entsetzlichen Wassermangel. Die Mahlmühlen an der Brenz, die einen höchst seltenen niedrigen Wasserstand hat, können schon lange nur beschränkt mahlen und auch viele Brunnen geben kein Wasser mehr. In hiesiger Stadt versiegt ein Brunnen nach dem andern, so daß man allgemein einsteht, daß die beschlossene Wasserleitung nichts Unnütziges ist.

— Von der Bretsch wird über den schönen Stand der Staaten berichtet, ebenso die Mittheilung von dem fast gänzlichen Verschwinden der Mäuseplage gemacht.

— In Tübingen wollte der Diener einer Studentenverbindung ein Reitpferd abholen, dasselbe warf ihn ab und trat auf ihm herum, so daß er jetzt an schweren, inneren Verletzungen darniederliegt.

Crailsheim, 6. November. Gegenwärtig kursiren hier falsche Einmarkstücke, dieselben tragen die Jahreszahl 1875 und haben gar keinen Klang, weil sie von Blei hergestellt sind. Der Ueberzug ist dem Aussehen nach von Staniol, der äußere Rand ist auch gerippt wie bei den ächten Markstücken, der innere Rand ist auf der Rückseite, wo der Adler sich befindet, ganz schlecht nachgeahmt, weil anstatt des Perlenfranzes nur halbrunde Linien darauf geprägt sind. Die Prägung im allgemeinen ist zwar gut ausgeführt, aber nicht so scharf und exakt wie bei den ächten Markstücken. Das beste Zeichen, um diese Falsifikate sofort zu erkennen, ist und bleibt der Klang.

— Der Marincetat weist für das nächste Rechnungsjahr eine Einnahme von 438,250 M. (11,735 M. mehr als im laufenden Jahre), an Ausgaben im Ordinarium 34,809,847 M. (7,598,960 Mark mehr), im Extraordinarium 7,639,400 Mark (21,276,500 Mark weniger als im Vorjahre) auf.

— Der Etat der Reichsschuldenverwaltung pro 1885/86 weist in Ausgaben 17,102,500 Millionen Mark auf. Davon

entfallen 17,050,000 Mark für Verzinsungen. Für einmalige Ausgaben sollen im Wege des Credits pro 1885/86 beschafft werden 49,324,996 Mark.

— Die „N. A. Ztg.“ veröffentlicht in letzter Zeit eine Reihe von Briefen des verstorbenen Königs Georg des V. von Hannover, die es klar beweisen, daß derselbe mit Hilfe Frankreichs und Oesterreichs seinen Thron wieder erobern zu können hoffte und hiezu Versuche machte. Diese Briefe sind natürlich für die „Germania“ höchst unbecquem, deshalb sucht sie jetzt zunächst die Richtigkeit derselben anzuzweifeln auf Grund der, wie sie sagt, „absoluten Unzuverlässigkeit“ der „N. A. Z.“ Sie erklärt daher die Publikation dieser Briefe für historisch werthlos, moralisch für verwerflich. Diese Erklärung der „Germania“ hat gerade so viel Werth, wie das Patent des Herzogs von Cumberland.

Frankreich. Ueberraschend kommt die Nachricht, daß die Cholera auch nunmehr ihren Einzug in Paris gehalten hat. Hoffen wir, daß das Erscheinen des gefürchteten Gastes ein ganz vorübergehendes sei! Ein stärkeres Umsichgreifen der Krankheit in einer Stadt von 2,300,000 Einwohnern wäre ein Unglück, das man sich nicht schlimm genug vorstellen kann. Durch die dann mit Sicherheit eintretende Emigration vieler Tausende wäre auch die Gefahr der Verschleppung ins Hundertfache gesteigert. Es sind übrigens in Paris schon seit längerer Zeit alle Vorbereitungen für den schlimmen Fall getroffen, daß die Cholera sich dort zeigen würde.

— In Paris treten die Anarchisten mit jedem Tage lecker auf. Bereits verbreiten sie in den Kasernen mordbrennerische Aufrufe. Einer derselben lautet: „Soldaten, da ihr die Geknechteten seid, so müßt ihr die ersten sein, welche sich erheben; ahmt das Beispiel der Soldaten Spaniens nach, zumal da ihr den Vortheil besitzt, auf die Unterstützung der Massen des Volkes rechnen zu können.“

— Die französischen Operationen in Tonking sind zum Stillstand gelangt und in Formosa werden sie durch die ungünstige Witterung sehr verzögert. Die chinesischen Forts am Min sind wiederum reparirt und die Vertheidigungswerke des Flusses Canton sind vollständig.

— Reuters Bureau meldet aus Tientsin vom 6. Nov.: Der Gouverneur von Hunan zog nach der Provinz Sükien Truppen zusammen, um den Oberkommandanten der Sübprovinzen, Tso-Tsung-Tang, zu unterstützen.

Amerika. In den Vereinigten Staaten ist die Präsidentschaftsbewegung im Augenblick eine großartige und bis zur Stunde ist es noch zweifelhaft, welcher von beiden Präsidentschaftskandidaten, Blaine, der Vertreter des faulen Elementes, das durch Bestechung aus Ruder kommen möchte, oder Cleveland, dem bei einer ehrlichen Wahl die Ausichten günstig sind, den Sieg davontragen wird. Es wäre von Herzen zu wünschen, daß endlich einmal die Ehrlichkeit über die Korruption in Amerika den Sieg davontragen würde.

Der böse Geist des Hauses.

Novelle von D. Bach.

(Schluß).

Daß mein Name, den ich Dir in voller Werthschätzung Deines seltenen Talents, aus Egoismus, ja aus Eitelkeit geliehen (Du solltest ihn erhalten, mit neuem Glanze auffrischen), Dir den Weg geebnet hat, ohne daß Du dabei die Rehrseite des Künstlerlebens kennen lernen müßtest, macht mich glücklich. Mit dem öffentlichen Auftreten geht oft der Blüthenstaub der Poesie verloren und dann hört die Künstlerschaft auf, um dem Handwerk zu weichen. O, wie ich mich freue, daß Du nach Wien kommst, um Dich durch den Augenschein zu überzeugen, daß ich im Stande bin, mit meinem linken Arm Hedwig festzuhalten, damit Du siehst, wie reizend sie als junge Hausfrau ist, wie gut es sie kleidet, für den armen und doch so reichen Invaliden zu sorgen und zu schaffen, ihm sein kleines Haus zum Paradiese zu machen. In meiner kleinen neuen Oper ist Hedwig mit Beifall überschüttet worden; mein Gerechtigkeitsgefühl raunt mir zu, daß ich meinen Erfolg größtentheils meinem schönen begabten Weibchen zu verdanken habe. Komm nur, komm!

Leb wohl, es grüßt Dich und Dein Bräutchen
Dein quasi Vater Ernst Lind.“

Mit dem frohen Bewußtsein, den herzlich geliebten Freund glücklich in seinem Hause, angesehen und bewundert von der Wittwe, die dem Komponisten Lind dieselbe Verehrung zollte, als dem einstigen Klaviervirtuosen Lind, wiedergefunden zu haben, kehrte Georg nach einer vierwöchentlichen Abwesenheit nach Hamburg zu seinen Lieben zurück und kurze Zeit darauf stand er mit der bräutlich geschmückten Alice, umgeben von all seinen Freunden und Verwandten, am Brautaltar, um das beglückende „Ja“ aus ihrem süßen Munde zu vernehmen, um das Gelübde ewiger Liebe und Treue auszutauschen.

Eberhard, Starke, die Doktorin Sonnenthal mit ihrem Gatten und die drei Freunde Swoboda, Büßfeld und Hein waren hochangesehene Gäste bei dem splendiden Hochzeitsmahl und als am späten Abend ein Trio von Mozart, von den drei Künstlern wundervoll ausgeführt, erklang, da trat der alte Bredo seinem Sohne nahe und seine Hand liebevoll auf seine Haupt legend, sagte er herzlich: „Jetzt mein Georg, soll die Musik eine freundliche Heimath bei mir finden.“

Als er wenige Stunden später sein junges glückstrahlendes Weibchen in sein, von dem alten Bredo glänzend eingerichtetes Heim führte, lag ein seliger Friede auf dem männlich schönen Antlitz und die schöne schlanke, graciöse Gestalt Alicens, die bezaubernd schön in ihrem weißen Atlaskleide, mit dem bräutlichen Kranz und Schleier ausah, fest umschlingend, sagte er, sie küßend: Alice, ich liebe Dich, ich segne Deine Mutter, die Dich, Du Herrliche, geboren; ich segne die Stürme, die über unsere Häupter dahingegangen, denn ohne sie würden wir wohl nicht die ganze Fülle unseres jetzigen Glückes ermeßen können. Alice, mein Weib, mein süßes, holdes, heißgeliebtes Weib!“ — — —

Auf den Wunsch seines Vaters nannte sich Georg den stillen Theilhaber des Bankhauses Bredo, der sich aber auch in der That sehr still verhielt, da er noch immer ein gewisses Grauen vor dem „Soll“ und „Haben“, wie vor den eisenvergitterten Stuben des Comptoirs hat und nur den beiden alten Herren, seinem Vater und dem alten Eberhard die Freude nicht nehmen mag, ihn als Mittheil anzusehen und zu nennen, und daher sich Mühe giebt, ein Interesse für die wichtigen Geschäftsangelegenheiten an den Tag zu legen.

Willly ist auf Wunsch der beiden Bredo's effektiver Theilhaber des Bankhauses und dem alten Bredo ein zweiter Sohn, dem jüngeren Bredo ein echter Bruder geworden.

Das Bewußtsein, gegen Georg ein großes, wie gut zu machendes Unrecht begangen zu haben, hat eine wohlthätige Umwälzung in dem Innern des alten Bredo hervorgebracht. Während seiner schweren Krankheit hatte er einsehen gelernt, daß die Liebe der Kinder, die Liebe der Gattin mit nichts anderem zu vergleichen sei und hoch und heilig gehalten werden müsse; er hat sich eingestanden, daß Egoismus, der despotische Wille des Einzelnen oft zum eigenen Unglück, wie zum Unheile der liebsten Menschen führt und geläutert und gereinigt von den Schlacken, die sein edleres Selbst verhüllten und besaßten, lebt er im Kreise der Seinen, die in Liebe u. Ehrfurcht, ohne jene ehemals empfundene Scheu, zu ihm emporblicken.

Annibell hat ihrem Willly zwei liebliche Mädchen, Alice ihrem Georg einen prächtigen Knaben geschenkt und von der zärtlichen Sorgfalt seiner Gattin, von der Liebe seiner Kinder und Enkel getragen, lebt der alte Bredo von neuem auf und wenn Georg mit dem alten Starke Duette spielt, oder Alice mit ihrer süßen Stimme ihm etwas vorsingt, dann gleitet wohl sein Blick zu dem alten Eberhard, der täglich zu ihm kommt, um sich in dem Glück seiner Lieblinge zu sonnen, hinüber und das Lächeln, welches dabei seinen Mund auspielt, scheint zu fragen, ob denn nun auch alles gut, vergeben und vergessen sei!

Vermischtes.

— In G o t h a wurde am 4. ds. die Leiche des Dr. Dull aus Untertürkheim bei Stuttgart auf dem Feuerwege bestattet. Es war dies die 207. Leichenverbrennung.

— Bremerhaven, 7. November. Gestern Abend 10 Uhr 15 Minuten brach Feuer auf dem Lloydock aus, welches in kürzester Frist die Tischlerei, Zimmerei und Segelmacherei zerstörte. Eine weitere Gefahr zeigte sich um 2 Uhr beseitigt, nachdem das Gebäude eingestürzt war.

— T r i e s t, 4. November. Einer Kabeldepeche aus San Franzisko zufolge ist der mexikanische Dampfer „Estando

Jonna" an der Küste des stillen Ozeans gescheitert, 57 Personen sind ertrunken.

— New York, 4. November. In der verflossenen Woche wütheten heftige Stürme an der Küste von Neufundland und Labrador, welche große Verheerungen unter den Schiffen anrichteten. Mehrere Fahrzeuge scheiterten und viele Menschen sind zu Grunde gegangen.

Literarisches.

— Wir machen auf die in heutiger Nummer enthaltene

Empfehlung des beliebten Volkskalenders: „Der Volksbote aus Württemberg“ auch noch an dieser Stelle besonders aufmerksam, weil der empfohlene Kalender sich wirklich bei dem beispiellos billigen Preis von 20 Pfennig durch eine seltene Reichhaltigkeit auszeichnet und daher dessen Anschaffung mit gutem Gewissen empfohlen werden kann.

Goldkurs der K. Staatskassenverwaltung
vom 8. November 1884.

20 Frankensstücke 16 N. 12 Pf.

Untersuchung.

In der letzten Zeit sind die so rasch beliebt gewordenen Apotheker R. Brandt's Schweizerpillen von verschiedenen hervorragenden Chemikern untersucht worden und es hat sich ergeben, daß die Pillen absolut keine dem Körper schädlichen Stoffe enthielten, sondern stets gleichmäßig aus Alpenmedicinalkräutern zc., welche bei Störungen in den Verdauungs- und Ernährungsorganen (Magen, Leber, Darm zc.) Vorzügliches leisten, zusammengesetzt sind.

Die ächten Apotheker R. Brandt's Schweizerpillen, und nur für deren Wirkung kann garantirt werden, sind à 1. in den Apotheken erhältlich und müssen stets als Etiquette das weiße Kreuz in rothem Feld und den Namenszug R. Brandt tragen.

Welzheim.

Am 14. November wird die

gewerbliche Fortbildungsschule

wieder eröffnet werden.

Sie wird je Dienstag und Freitag Abend 7—9 Uhr und Sonntag Vormittags 8—³/₁₀ Uhr gehalten.

Unterrichtsgegenstände sind:

- a) an den Wochenabenden: kaufmännische Arithmetik, Geometrie und Körperberechnung, Geschäftsaufsätze;
- b) am Sonntag Vormittag: Freihandzeichnen, geometrisches Zeichnen, beschreibende Geometrie.

Das Schulgeld beträgt **2 M.** und ist vorauszubezahlen. Zur Fortbildung im Französischen und Englischen ist gegen besonderes Honorar Gelegenheit geboten. Die Theilnehmenden haben sich bei Herrn Reallehrer K e c vorher anzumelden. Eltern und Lehrherren werden ersucht, den Besuch dieser Schule möglichst zu unterstützen.

Welzheim, den 7. November 1884.

Das gem. Amt.
Hole. Wenzel.



Geleisenunterhaltungs-Amt.

Die Offerte auf die Geleisenunterhaltung pro 1885 sind längstens bis 12ten November d. J. schriftlich und in Prozenten der Ueberschlags-Preise ausgedrückt hier einzureichen. Die Bedingungen und Preise sind diejenigen des Vorjahres.

Schorndorf, 3. November 1884.

K. C. Betriebs-Bauamt.
Wundt.

Kieslieferungs-Akkord.

Der Bedarf an Kies pro 1885 ist für

| | |
|---|------------|
| das Bauamt Alen (in Eisenbahn-Wagen verladen) | 700 ehm., |
| das Bauamt Schorndorf. | 1400 ehm., |
| für Bahnmeist. Waiblingen Aleingeschlag | 120 ehm., |
| „ Bahnmeisterei Gmünd Aleingeschlag | 120 ehm., |
| „ Bahnmeisterei Gmünd Steinbrocken | 130 ehm. |

Offerte hierauf sind bis 15. November d. J. schriftlich hier einzureichen. Lieferungs-Termin 1. Juni 1885.

Auswahl unter den Offerenten und etwaige Reduction der Quantitäten vorbehalten.

Schorndorf, 6. November 1884.

K. E.-Betr.-Bauamt.
Wundt.

Rudersberg.

Unterzeichneter empfiehlt sein

Lager in Tuch & Buxkin, Halbtuch, halbwollenen & baumwollenen Hosenzeug, wollenen & bwollenen Hemdenflanell, halbwollenen & rein wollenen Kleiderstoff u. s. w.

C. G. Breuninger.

Vollständiger leichtfaßlicher
Briefsteller

oder

Musterbriefe

für alle Verhältnisse des Lebens.

Eine Anleitung, alle Arten von Briefen, schriftlichen Aufträgen, Urkunden und Dokumenten, Zeugnissen, Schuldscheinen, Quittungen, Anzeigen für Zeitungen zc., welche im gewöhnlichen Leben vorkommen, selbst schreiben zu lernen.

Mit zahlreichen Beispielen und Formularien.

Preis 1 Mark. Zu beziehen gegen vorherige Einzahlung des Betrages oder gegen Postnachnahme von

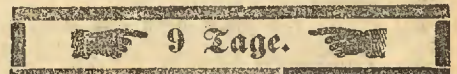
H. Saake,

Verlags-Buchhandlung in Bremen.

Schönen, rein ausgehechelten

Flachs kauft

Färber Vareiß, Welzheim.



Bremen.

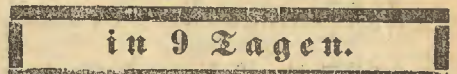


Merito.

Mit den neuen Schnelldampfern des

Norddeutschen Lloyd

kann man die Reise von Bremen nach Amerika



machen. Näheres bei dem

Haupt-Agenten

Johs. Rominger,
Stuttgart,

und dessen Agenten:

- Heinr. Chr. Bilfinger in Welzheim.
- B. Bilfinger " Borch.
- C. G. Breuninger " Rudersberg.
- Carl Peil " Schorndorf.
- Friedr. Gaeder " Gmünd.

Beliebtster und weitverbreitetester Kalender für 20 Pfennig!
Der Volksbote aus Württemberg

ist für 1885 wieder in seinem alten Gewande erschienen und bringt außer dem vollständigen Kalendarium mit Roth- und Schwarzdruck, doppeltes Marktverzeichnis, hundertjähr. Kalender mit Mondphasen, Wetter- und Bauernregeln, Auf- und Untergang der Sonne und des Mondes u. Als Haupterzählung: Veränderter Fahrplan von C. Weitbrecht, dann Bilder aus dem Norden. Gefahr und Rettung. Die Venus als Wetterplanet für 1885. Dekolampadius, der 3. württ. Reformator. Wenn ich nur den Kerl wieder hält'. Das Nationaldenkmal auf dem Niederwald mit Abbildung. Etwas von Grabschriften. Singsprüche u. Vorrätig bei allen Kalenderverkäufern. **Wiederverkäufer bei günstigen Bedingungen gesucht von**
E. Rupfer, Stuttgart.

Ein neues Predigtbuch für das christliche Haus.

Im Verlag von Carl Krabbe in Stuttgart ist erschienen:

Himmelan!

Ein Jahrgang von Evangelienpredigten aus Württemberg.

In Verbindung mit vielen Geistlichen herausgegeben von
Gustav Gerok.

35 Bogen gr. 8^o mit einem Titelbild.

Preis broch. 3 M., in Halbfranz geb. mit Futteral 4 M. 20 Pfg.
 Eine Predigtsammlung aus Württemberg, die Evangelien unseres I. oder II. Jahrganges auf alle Sonn- und Festtage des Kirchenjahres behandelnd, bittet hiemit um freundliche Aufnahme. Bei tadelloser Ausstattung in Druck und Papier ist ein überaus billiger Preis angesetzt, der es ermöglichen soll, daß das Buch in jeder Familie, die nach sonntäglicher Erbauung verlangt, Eingang findet.

Es sind durchaus Originalpredigten geboten: wie von reichgesegneten, unlängst zur Ruhe eingegangenen Dienern im Worte: Blumhardt, Dettinger, Hauber, Kapff, so von der jungen Generation; wie von Männern der theologischen Wissenschaft, so mitten heraus aus weitverzweigter geistlicher Praxis; Zeugnisse vor den gebildeten Kreisen der Stadt, wie vor ländlichen Gemeinden, gesammelt aus dem Ober- und Unterlande, von Alb und Schwarzwald. Aber so verschieden die Tonarten sind, aus welchen die einzelnen Predigten gehen, so verschieden auch die Hörerkreise, vor denen sie gehalten wurden, so deutlich sie eben in ihrer Mannigfaltigkeit den Charakter der evangelischen Kirche Württembergs abspiegeln: sie stehen darum doch alle auf dem Einen Heilsgrund des positiven evangelischen Bekenntnisses; aus jeder derselben wird der andächtige Leser Erbauung schöpfen dürfen.

So möge dem das Buch unter Gottes Schutz ausgehen und für die Fragen des Geistes, wie für die Bedürfnisse des Herzens, durch Freud und Leid, in Beruf und Haus, Vielen wie sein Titel wünscht, ein Begleiter werden

„Himmelan!“

Medicinische ächte Naturweine

garantirt ganz reine Qualität durch rühmlichst bekannte Aerzte für Magenleidende und Reconvalescenten empfohlen.

| | | |
|---|---|---------|
| Bordeaux-Wein (ächt französl. Rothwein) | pr. Flasche mit Glas | M. 1.50 |
| Ofener " (ungar. Rothwein) | " " | M. 1.25 |
| Erlauer " " " | " " | M. 1.50 |
| Carlswitzer " " " | " " | M. 1.75 |
| Marsala-Wein (ital. Magenwein) | pr. 1/2 Fl. M. 1.25 1/2 Fl. m. Glas | M. 2.25 |
| Malaga (alter span. Süßwein) | pr. 1/2 Fl. M. 1.25 1/2 Fl. m. Glas | M. 2.25 |
| Féres (Cherry) | per 1/2 Flasche mit Glas M. 1.25, 1/1 Flasche | M. 2.25 |
| Reidesheimer Weißwein | per Flasche mit Glas | M. 1.15 |
| Forster Auslese Weißwein | per Flasche mit Glas | M. 1.65 |
| Tokayer Ausbruch | per Originalflasche mit Glas 75 & und | M. 1.50 |
| Ruster " (ungar. Süßwein) | p. 1/2 Fl. m. Glas M. 1.25 1/1 M. | M. 2.25 |

sind fortwährend zu haben bei

Carl Horn Wein-En-gros-Geschäft in Nürnberg.

NB. Man verlange ausdrücklich nur solche Flaschen, die meine Firma auf Etiquette, Kork und Staniolkapsel tragen, nur dies bietet Garantie für Richtigkeit!!
 In Welzheim bei Apotheker **Bilfinger.**

Sebe Sendung wird zur Prüfung der Reinheit chemisch untersucht und sind die amtlichen Zeugnisse bei mir deponirt.

Welzheim.
Gefunden

wurde bei der Schloßmühle ein **Ueberzieher.** Abholungstermin 10 Tage.
 Den 7. November 1884.
Stadtschultheissenamt.

Welzheim.

Meiner werthen Kundschaft diene zur Nachricht, daß ich meine bisherige Wohnung verlassen habe und nunmehr im Hause des Herrn Schloffer Frank beim Stern (vormals Ruoff) wohne.

Das mir seither geschenkte Vertrauen bitte ich auch hierher übertragen zu wollen, halte stets alle in mein Fach einschlagende Artikel auf Lager und sichere prompte und billige Bedienung zu.

Hochachtungsvoll
Fr. Haisch,
 Messerschmied & Schleifer.

Feinst gereinigten **Weingeist,** sowie ächten **Kornbranntwein** empfiehlt

F. W. Manz.

Welzheim.

Ein jüngerer

Schreiner

findet dauernde Beschäftigung bei
C. Schallenmüller.

Directe Post-Dampfschiffahrt Hamburg - Havre - Amerika.

Nach New-York jeden **Mittwoch u. Sonntag** von Hamburg und von Havre jeden **Dienstag** mit Deutschen Dampfschiffen der **Hamburg-Amerikanischen Packetfabrik-Actien-Gesellschaft**
 August Bolten, Hamburg.

Auskunft und Ueberfahrts-Verträge bei **C. Weller** und **Hr. Hohly** in Welzheim. **Theodor Abele** in Rudersberg.

Schrader's Gummi-Boubons

40 Pf.

Schrader's Hühneraugenmittel

35 Pf.

Schweinefleisch

per Pfund 46 Pfennig verkauft
Brecht zum Hasen.

Durch Kampf zum Sieg!

Trotz allerlei Anfechtungen ist der **„echte Unter-Pain-Expeller“** heute doch das verbreitetste und beliebteste Hausmittel. Tausende wissen aus eigener Erfahrung, daß es gegen Gicht und Rheumatismus nichts Besseres gibt als den echten Pain-Expeller! Preis 1 Mt. Vorrätig in den meisten Apotheken. Haupt-Depot: **Dr. S. Bleemann, Nürnberg.**